

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Nachmittagstagung Sek 1, Mittwoch, 22. September 2021
14.00–18.15 Uhr, Campus Brugg-Windisch



Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Nachmittagstagung Sek I, Mittwoch, 22. September 2021, 14.00–18.15 Uhr,
Campus Brugg-Windisch

Die Nachmittagsveranstaltung, an der bewusst nicht von den einzelnen Schulfächern her gedacht wird, spannt einen Bogen vom Zusammenspiel verschiedener Fachpersonen bei herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern über gemeinsame Klassenführung bis zu fachübergreifenden Themen wie «Berufliche Orientierung». Die geforderten Konzepte, die der neue Lehrplan vorsieht, bedingen eine Kooperation der Lehrpersonen und aller am Bildungserfolg Beteiligten. Die diesbezüglichen Anforderungen und Herausforderungen stehen an diesem Nachmittag im Zentrum.

Es wird der Frage nachgegangen, wie dank geteilter Verantwortung und fachübergreifender Kooperationen im Zyklus 3 Jugendliche unterstützt und für die Zukunft gerüstet werden können.

Die Pädagogische Hochschule FHNW nimmt die mit dem alv und dem LSO organisierte Nachmittagstagung zum Anlass, das Zusammenspiel in den beschriebenen Bereichen exemplarisch zu thematisieren und Möglichkeiten zur Umsetzung aufzuzeigen.

Im Eingangsreferat zeigt Walter Minder, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Familientherapeut und langjähriger Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendpsychiatrie auf, wie Krisen, die aus eskalierten Konflikten entstanden sind, mit einem gemeinsamen und koordinierten Vorgehen bewältigt werden können.

In den Vertiefungsangeboten werden exemplarisch fachübergreifende und kooperative Möglichkeiten vorgestellt. Es wird thematisiert, in welcher Art bestimmte Arbeitsformen Zugänge auf verschiedenen Ebenen ermöglichen. Abschliessend werden wichtige Aspekte in einem Plenumsgespräch aufgegriffen und diskutiert.

Vertiefungsangebote

Krisen gemeinsam bearbeiten

Walter Minder, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

Ausgeweitete, eskalierte Konflikte und die daraus entstehenden Krisen haben eine eigene Dynamik. Um den Schaden zu begrenzen, muss ein koordiniertes Vorgehen entwickelt werden, das der Krisensituation angemessen ist. Die Bearbeitung einer Krise gelingt am besten, wenn Klassenlehrpersonen, schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen, schulische Sozialarbeiterinnen und -arbeiter und Schulleitungen ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen entwickeln, sich gut absprechen und ihre Funktionen und Aufgaben ziieldienlich aufteilen. Das Vertiefungsangebot zeigt an Hand eines Fallbeispiels einen Vorgehensplan auf und vermittelt Wissen, worauf besonders zu achten ist.

Sprachbewusster (Fach-)Unterricht – Ein fachgemeinsamer Bildungsauftrag

*Claudia Schmellentin, Leiterin der Professur Deutschdidaktik und ihre Disziplinen,
Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Sekundarstufe I und II*

Sprache ist sowohl Lernvoraussetzung als auch Lernobjekt. So sind rund 75% der Methodenkompetenzen sprachlich. Sprachbewusster Fachunterricht nimmt beide Funktionen von Sprache in den Blick: Im Vertiefungsangebot wird gezeigt, wie durch eine sprachbewusste Strukturierung von Lehr-/Lernprozessen Sprache nicht zur Lernhürde wird. Gleichzeitig können alle Fächer durch einen kohärenten, sprachbewussten Umgang mit Verstehensprozessen ihren spezifischen Beitrag beim Aufbau von sprachlichen Methodenkompetenzen leisten.

Die psychische Gesundheit der Jugendlichen im Blick behalten – und angemessen handeln, wenn es nötig ist

Doris Kunz-Heim, Professorin für pädagogische Psychologie und Allgemeine Didaktik, Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Forschung und Entwicklung

Das Jugendalter ist die Lebensspanne, in der am meisten psychische Störungen auftreten. Zwar geben die meisten Jugendlichen an, sich gesund zu fühlen, rund 10% sind jedoch zum Beispiel von Angststörungen betroffen, 5% bis 7% von Störungen des Sozialverhaltens und rund 6% von Depressionen. Die Hälfte der Betroffenen erhält keine angemessene Behandlung oder Unterstützung. Dies könnte unter anderem daran liegen, dass Störungen, die mit einem Rückzug der Jugendlichen in sich selbst verbunden sind, im hektischen Schulalltag leicht übersehen werden. An der PH FHNW wurden im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit Hintergründe erarbeitet und Massnahmen entwickelt, welche für Schulen relevant sind, um die psychische Gesundheit der Jugendlichen zu fördern. Diese werden im Workshop vorgestellt und diskutiert.

Klassen gemeinsam führen

Benno Graber, Dozent Berufspraktische Studien und Professionalisierung, Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Primarstufe und Berater am Institut für Weiterbildung und Beratung

Es braucht die vernetzte Präsenz der Lehrpersonen, um die Jugendlichen auf eine Weise zu führen, die von ihnen als verlässlich, kohärent und verbindlich erlebt wird. Wie können wir (nach Haim Omers «Konzept der Präsenz») kooperativ und wirksam sein und hinreichende Verbindlichkeiten schaffen? Anhand einer Landkarte zum Umgang mit Störungen im Unterricht wird dazu eingeladen, den Umgang mit den «heutigen» Schülerinnen und Schülern zu hinterfragen und neue Möglichkeiten für das Handeln als Lehrperson zu erwägen.

Gemeinsam kompetenzorientierte berufliche Orientierung ermöglichen und unterstützen

Marcello Weber, Dozent für allg. Didaktik, Schul- und Weiterbildungscoach, Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung

Betreuung und Begleitung von Jugendlichen im Übergang von der Schule zum Beruf ist vielfältig und anspruchsvoll. Als überfachliches und fachübergreifendes Modul im neuen Lehrplan ist die Berufswahlvorbereitung auch gesamtschulisch zu denken und zu organisieren. Neben konkreten Anregungen und Praxisbeispielen tauschen sich die Teilnehmenden zu Fragen des Berufswahlunterrichts und zu Formen und Inhalten der Zusammenarbeit aus.

Fit für die digitale Demokratie? Politische Bildung und Medienbildung gestalten

Prof. Dr. Monika Waldis, Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik der Pädagogischen Hochschule FHNW am Zentrum für Demokratie Aarau.

Das Smartphone und das Web 2.0 beeinflussen unseren Umgang mit Information und Wissen weit stärker, als uns dies im Alltag bewusst ist. Und auch die Art und Weise, wie und wo über politische Themen diskutiert wird, verändert sich. An Bürgerinnen und Bürger stellen sich in der Folge neue Anforderungen der Medien- und Informationskompetenz. Wie kann und soll Schule Lernende für eine digitale Demokratie vorbereiten? Der Erfahrungsaustausch und die Erkundung von Materialien und Projekten stehen im Vordergrund.

Programm

Ab 13.30	Eintreffen
14.00–14.15	Eröffnung: Susann Müller Obrist, Pädagogische Hochschule FHNW Begrüssung: Reto Geissmann, alv sowie Thomas Rüeger, LSO
14.15–15.00	Referat: Krisen gemeinsam bewältigen Walter Minder, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
15.10–16.10	Vertiefungsangebote Runde I
16.10–16.40	Pause
16.40–17.40	Vertiefungsangebote Runde II
17.45–18.15	Fazit, Ausblick

Vertiefungsangebote Runde I und Runde II

Zur Auswahl stehen jeweils sechs Angebote mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

Tagungskosten

CHF 120.–

Finanzierung Kanton AG

Lehrpersonen im Geltungsbereich des Gesetzes über die Anstellung von Lehrpersonen GAL: Die Kosten werden vom Kanton getragen (A).

Finanzierung Kanton SO

Lehrpersonen mit Anstellung an der Volksschule:

Die Kosten werden vom Kanton getragen (A)

Ein Zvieri wird von den beiden Lehrendenverbänden offeriert.

Tagungsort

Campus Brugg-Windisch, falls es aus coronapandemischen Gründen nicht möglich sein sollte, wird die Tagung digital durchgeführt.

Anmeldung

www.fhnw.ch/wbph-tagungen

Anmeldeschluss

Donnerstag, 3. September 2020

Auskunft

Für administrative Fragen

Team Kurse und Tagungen

Institut Weiterbildung und Beratung

T +41 56 202 71 60

tagungen.iwb.ph@fhnw.chh

Für Fragen zum Tagungsinhalt

Susann Müller Obrist

T +41 56 202 81 06

susann.mueller@fhnw.ch



Folgende Hochschulen der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Hochschule für Musik FHNW
- **Pädagogische Hochschule FHNW**
- Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Hochschule für Technik FHNW
- Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

Standort Campus Brugg-Windisch, T +41 56 202 71 60
Standort Solothurn, T +41 32 628 67 44

tagungen.iwb.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/wbph